

Klavierquintett in f-Moll op. 34

Johannes Brahms (1833-1897)

Stil: Brahms Musik besitzt klare Konturen und manche Kontraste. Er war ein Meister des Liedes, der Sinfonie (starke Anlehnung an Beethovens Orchester und Dramatik) und der Kammermusik. Sein Tonsatz ist durch Vielschichtigkeit, durch Gleichzeitigkeit mehrerer motivischer Ebenen gekennzeichnet. Die Orchestermusik Brahms klingt oft eigentümlich herb, enthält jedoch auch Momente unerwarteter Sinnlichkeit und Süsse.¹

Geschichtliches zum Werk: Das Klavierquintett ist eigentlich aus einem Streicherquintett (1862) entstanden. Da das Streicherquintett „nicht recht klingen wollte“, schuf Brahms eine Sonate für zwei Klaviere (1864). Dieses wurde aber ohne besonderen Erfolg gespielt. Aus diesem Grund goss Brahms den geistigen Inhalt dieser Sonate in die Form eines Klavierquintetts, welches am 12. Juli 1865 zum Druck geschickt wurde.²

1856 stirbt Schumann, geistig umnachtet. Für Brahms beginnt eine Liebe zu Clara Schumann, deren treuester Freund er wird. Es beginnen Jahre der Selbstfindung. Das Klavierquintett bildet den Abschluss dieser Phase voller Skrupel, Zweifel und Selbstbemeisterung. Die Entstehungszeit von 4 Jahren, wie die dauernde „Umwandlung“ des geistigen Stoffes widerspiegelt dies bestens. Das Klavierquintett bildet ebenfalls den krönenden Abschluss der ersten Epoche von Brahms Kammermusikschaffen.

Der Hauptgedanke des Klavierquintetts ist die Reflexion, der Weg ins Innere, Heimliche.

Instrumentierung:

- Klavier
- 1. Violine
- 2. Violine
- Viola
- Violoncello

Analyse des Werkes: Der 1. Satz weist die Sonatensatzform auf, wobei die Exposition aus 95 Takten, die Durchführung aus 70 Takten und die Reprise (inkl. Coda) aus 144 Takten besteht.

Exposition: Der Exposition steht eine „langsame“ Einleitung zuvor, in welcher der Kopfsatz (Thema A) vorgestellt wird. Schon dieser unerhört geschlossene Kopfsatz zeigt den Weg nach Innen. Besonderes: Die Andeutung von Des-Dur und die Wendung nach C-Dur am Schluss hat Konsequenzen auf das ganze Werk.



¹ Das Reclam Buch der Musik (2001). Von Arnold Werner-Jensen. S. 258.

² Brahms, Klavierquintett f-Moll, op.34. Anmerkungen zur Partitur. Ernst Eulenburg.

Das **erste Thema** (Teil 1) stellt jedoch eine scharfe, dramatische Attacke dar (C-Dur), wird aber durch die nachfolgenden, introvertierten Themen (der **Teile A-D**) entkräftet.



Teil A besteht aus dem Kopfhema.

Der **Teil B** (Hauch von Des-Dur) ist sehr lyrisch gestaltet.

Teil C (cis-Moll)



Triolen-Motiv, das obere Thema wird in der Durchführung wieder zum Zug kommen.



Melodie aus f-g-as, hier fis-gis-a (dem Kopfhema entlehnt), wird von den verschiedenen Instrumenten immer wieder aufgenommen.

Der **Teil D** schliesslich führt zum Ende der Exposition hin, bemerkenswert ist der A-la-Francaise-Rhythmus.

Die **Durchführung** zeigt ebenfalls die Reise ins Innere, die Reflexion; besteht sie doch hauptsächlich aus den „inneren“ Themen. Abfolge: Teil aus dem Kopfhema, Verlangsamung, Teil C.

Die **Reprise** schliesslich ist ziemlich regelmässig gestaltet. Sie beginnt wuchtig, nämlich mit dem kontrastierenden **1. Teil**. Die nachfolgenden Teile **A-D** sind mehr oder weniger gleich gestaltet, die Modulierung findet nicht so dramatisch statt, sie bewegt sich immer um die Grundtonart f-Moll, bzw. F-Dur.

Die **Coda** erinnert wieder an den Hauptteil (F-Dur-Orgelpunkt), sie wirkt zunächst verlangsamt (sostenuto), beschleunigt aber dann; der wuchtige 1. Teil bäumt sich ein letztes Mal auf, bevor dann alles in düsterem f-Moll endet.

Übersicht

Exposition (95 Takte)

1. Langsame Einleitung (Mit Kopfhema) (1-4)
(Wichtig: f-g-as- und g-as-Motive)
2. Teil 1 (Klavierläufe) *C-Dur* (5-11)
3. Thema A (aus Kopfhema) *f-Moll* (12-17)
Zwischenteil /Streicher übernehmen 16tel (17-22)
4. Lyrischer Teil B *Des-Dur* (23-32)
5. Teil C (*cis-Moll*) Klavier Triolen (33-73)
Streicher 8tel/16tel Motiv (kurz, siehe dann
Durchführung)
Fugato-Melodie (4tel Triole, Achtel) lang
6. Teil D (Francaise) (*Des-Dur*) (74-86)
Abwechselnd Streicher-Klavier
7. Schluss, Viertelnoten, Halbe (87-95)

Durchführung (70 Takte)

1. Thema A (*f-Moll*) (96-109)
2. Verlangsamung; Klavier: Melodie (*b-Moll*) (110-134)
„Accelerando“, Crescendo
3. Teil C (Violine Triolen, 8tel, 16tel Motiv) (135-165)
Kopfhema eingestreut, Verlangsamung
Sequenzen

Reprise (144 Takte), ziemlich regelmässig

1. Teil 1 (*C-Dur*) (166-172)
2. Thema A (*f-Moll*) (173-178)
Zwischenteil (179-183)
3. Teil B, lyrisch (*Ges-Dur*) (184-190)
4. Teil C (*fis-Moll*) (191-207)
5. **Teil E 4tel Melodie, 8tel Begleitung (fis-Moll)** (208-217)
(Aus dem 8tel-Motiv des Teils C entlehnt)
6. Teil C, Fugato Melodie (218-223)
Teil C (**F-Dur**) (224-230)
Zwischenteil (Klavier 16tel) (231-234)
7. Teil D (Francaise) (*F-Dur*) (235-247)
Abwechselnd Streicher Klavier
8. Schluss, Viertelnoten, Halbe (248-260)

Coda

9. Teil F (*poco sostenuto*, Verlangsamung, dann *acc.*) (261-282)
(Aus dem Kopfthema und Schluss der Durchführung)
F-Dur-Orgelpunkt
10. Teil 1 (*C-Dur*) (283-289)
11. Schluss (Mit Motiv der Läufe, dann Sequenz) (290-299)
(*f-Moll*)